

<https://www.suedkurier.de/9664482>

Konstanz 20. März 2018, 14:46 Uhr

So wertvoll sind Zeitzeugen für erfolgreichen Geschichtsunterricht - eine Konstanzer Forscherin zeigt dies durch eine Studie

Auch die Stadt Konstanz setzt bei der Vermittlung von Geschichte auf Betroffene. Das wirkt vor allem in der Schule, hat die Uni herausgefunden. Juniorprofessorin Christiane Bertram hat das Feld erforscht – und auch eine Lücke aufgedeckt.

von [Philipp Zieger](#)

Als Ursula Mamlok in Konstanz über ihre Erlebnisse während des Dritten Reichs gesprochen hat, waren die Zuhörer von ihren Worten ergriffen. Es ist auch Initiativen wie jener der Stolpersteine zu verdanken, dass immer wieder Zeitzeugen über ihre Erfahrungen berichten.

Das, so Christiane Bertram, wirkt nachhaltig vor allem im Geschichtsunterricht. Die Juniorprofessorin an der Universität Konstanz erhielt für ihre Studie zum Einsatz von Zeitzeugen in der Schule den Publikations-Preis der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF).

Ursula Mamlok hielt das Erinnerung wach

Die Komponistin Mamlok floh 1939 mit ihrer jüdischen Familie nach Ecuador – vor den Nationalsozialisten. Im Jahr 2015 berichtete sie in Konstanz darüber, mehr als 120 Zuhörer kamen in den Wolkensteinsaal.

Ursula Mamlok war 2015 als Zeitzeugin in Konstanz. Ein Jahr später ist sie verstorben. Bild: Claudia Rindt

Mamlok wurde durch ihre künstlerische Arbeit bekannt. Und bis zu ihrem Tod im Jahr 2016 besuchte sie auch gerne Schulklassen, um über ihre Erlebnisse während des Nationalsozialismus zu sprechen.

Schüler sind allerdings auch unkritischer

Zeitzeugen, die im Geschichtsunterricht live ihre Erfahrungen schildern, entwickeln eine besondere Aura. Das sei gut, weil es die Schüler motiviere, erklärt die Universität Konstanz in einer Pressemitteilung mit Blick auf die Studie von Christiane Bertram.

Gleichzeitig würden die jungen Zuhörer jedoch auch unkritischer gegenüber der Tatsache, dass es sich dabei um eine persönliche Sichtweise handelt. Zu diesem Ergebnis kommt die

Untersuchung der Konstanzer Juniorprofessorin, für die sie den Publikations-Preis 2018 in der Kategorie Post-Docs der GEBF erhielt.

Die gemeinsam mit den Tübinger Bildungsforschern Ulrich Trautwein und Wolfgang Wagner verfasste Studie wurde 2017 im American Educational Research Journal veröffentlicht. Die Juniorprofessorin für Fachdidaktik in den Sozialwissenschaften hat im Rahmen ihres Dissertationsprojektes am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen in insgesamt 30 Klassen untersucht, welche Wirkungen die Arbeit mit Zeitzeugen auf den Unterrichtserfolg hat.